

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 26. März.

Das Wetter zu Ostern.

Wie wird das Wetter an den Feiertagen sein? Die allgemeine Wetterlage hat sich, wie die 15 deutschen Stationen für Meteorologie melden, soweit gebessert, daß der Ostermontag heiteres, der zweite Feiertag sogar schönes Wetter zu bringen verspricht. Wir haben für den ersten Feiertag ziemlich kühles und trodenes Wetter zu erwarten. Der zweite Feiertag zeigt wahrscheinlich stark wechselnde Bewölkung, zeitweise ist aber auch schöner Sonnenchein bei sonst kühler Luft. Daß in diesem Jahre trotz seines zeitigen und warmen Frühjahrs die Gefahr weicher Ostern besteht, zeigten die Schneefälle der vorigen Woche, die in manchen Gegenden sehr ergiebig waren. Die Steigerung der Temperatur in den letzten Tagen hat für unsere Gegenden Kälteausbrüche befehtigt. Die konstante Sonnenbestrahlung hat die Erwärmung gefördert und damit die Wahrscheinlichkeit für freundliche Ostern erhöht. Die Witterungsbedingungen für die Feiertage sind gut. Trotzdem ist aber an den großen Meteorologiestationen, der trotz der allerbesten Prognosen, die er der Welt verschickte, stets einen Schirm mit sich trägt. Die Ursache verübete er gern: "Störer ist höher!"

Berein der Getreide-, Futtermittel- u. Düngemittel-Händler sowie der Mühleninteressenten Mittelbeurland.

Ueber die wichtigsten Verhandlungen des Verbandstages haben wir bereits in kurzer Zusammenfassung berichtet und auch die Beschlüsse, die gefaßt wurden, mitgeteilt. Heute geben wir aus den interessanten Verhandlungen, die in weiteren Kreisen Beachtung verdienen, noch Nachstehendes wieder:

Ein drohendes Futtermittelgesetz.

Auf dem Verbandstag des Vereins der Getreide-, Futtermittel- und Düngemittel-Händler sowie der Mühleninteressenten Mittelbeurlands wurde mitgeteilt, daß dem Kaiserstand der Erlaß eines in hiesigen Kreisen sehr schädlichen Futtermittelgesetzes drohe. Sein Handelsminister seien bereits drei Fachleute vernommen worden, die leider nicht alle den allein richtigen Standpunkt eingenommen hätten, daß ein solches Gesetz überflüssig sei, da die bestehenden Strafbestimmungen vollaus genügen, Unrechtleiten hintanzuhalten. Die Gefahr sei nicht zu verkennen, ja, sie sei um so größer, als Leute um ihr Urteil gefragt werden, die der Sündflut nicht kontrollieren können. Professor Schulze von der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Braunschweig habe bereits in der Angelegenheit verschiedene Sitzungen mit Importeuren abgehalten, die aber resultatlos verliefen, da die Importeure sich Entgegenkommen zeigten. Er will sich jetzt mit Zwischenhändlern in Verbindung setzen; die Händler seien bereit zu politischer Arbeit für ein Futtermittelgesetz, wenn es nicht einseitig auf die agrarischen Interessen zugeschnitten werde. Von anderer Seite wurde geraten, man möge zusammen mit dem Verein deutscher Großhändler Schritte tun. Leider habe die agrarische Presse in vielen Kreisen die Auffassung zu verbreiten verstanden, daß es sich beim Handelstand in der Saalprovinz um unzureichende Elemente handele. Ob der Gang der Verhandlungen aufzuhalten ist, sei zweifelhaft. Die Regierung wird ihre Ermittlung fortsetzen, und zwar im agrarischen Sinne. Vom Handelsminister, der sich ja bei zahlreichen Anlässen als ein

Minister gegen den Handel

verworfen habe, sei nichts zu hoffen, wohl aber vom Landwirtschaftsminister. Der Landwirtschaftsminister sei nämlich selbst Samenzüchter und damit auch Samenhandl; ihm selbst sei es gegangen, daß die von ihm verkauften Kunterbubenkerne nicht aufgingen. Er habe es ganz richtig damit erklärt, daß die Bodenbeschaffenheit im Verein mit der Witterung Veranlassung für die Keimunfähigkeit gewesen seien. Nach dem von den Agrariern erstrebten Futtermittelgesetz würde er aber nicht nur Entschädigung zahlen müssen, sondern auch noch Gefängnisstrafe erhalten. Es sei zu hoffen, daß der Händlerstand dank den praktischen Kenntnissen des Landwirtschaftsministers an ihm eine Stütze haben werde.

Der Verbandstag beschloß gemeinsam mit der Organisation des Großhandels Schritte zur Abwehr des drohenden agrarischen Futtermittelgesetzes.

Einen dreiten Rahmen in den Verhandlungen nahmen die Kaliverkaufsbedingungen

ein. Es wurde ausgeführt, daß der Handel mit aller Wichtigkeit hinsichtlich der Rabatte usw. ungünstiger gestellt worden sei als die landwirtschaftlichen Genossenschaften. Die Zurücksetzung des Handels sei geradezu unerträglich. Dem Handel, der doch immer noch fast die Hälfte des gesamten Kaliabfahes vermittele, sei es z. B. verboten, sich zusammenzuschließen, während man auf alle nur mögliche Weise den Zusammenschluß bei den landwirtschaftlichen Konsumentenvereinigungen fördere. Die Händler, insbesondere die kleineren Händler, seien in den Rabatten außerordentlich benachteiligt. Der Verbandt erbat bei seinen Genossenschaften um 25-50 Proz. höhere Rabatte, als der Händler laut Syndikatsbedingungen geben darf. Dadurch werde der Händler aus dem Geschäft mit den zahlungsunfähigen Abnehmern verdrängt. Warum soll der Bauer, der bei einem Händler kauft, das Kali teurer bezahlen als der, welcher

„Die Saale-Zeitung“

die größte entschieden-liberale zwei Mal täglich erscheinende Zeitung der Provinz Sachsen, ist bekannt wegen ihrer freimütigen Stellungnahme gegenüber allen politischen und kommunalpolitischen Vorgängen. Sie widmet den Verhandlungen des Reichstages wie den Beratungen des preussischen Landtags in Leitartikeln und Referaten die sorgfältigste Beachtung und berichtet über die Sitzungen der beiden Parlamente bereits in der

Morgen-Ausgabe.

Im nächsten Quartal wird die Entscheidung über die preussische Wahlreform fallen, soweit der Landtag und die Regierung dabei mitzusprechen haben. Da es von allen Seiten als sicher betrachtet wird, daß das Herrenhaus an der Vorlage des Abgeordnetenhauses Änderungen vornehmen wird, so muß man sich auf längere Debatten über die Angelegenheit nicht nur in der ersten Kammer, sondern — nach Zurückverweisung der Vorlage — auch wieder in der zweiten Kammer gefaßt machen. Neben der parlamentarischen Behandlung der Wahlreformfrage werden sicherlich auch noch weiterhin Kundgebungen der verschiedenen Art aus der Bevölkerung einher gehen. Auch diese werden in ihren bedeutungsvollsten Momenten zu registrieren sein.

Der Reichstag wird in der Zeit von den Osterferien bis zur Verlegung sich gleichfalls noch mit einer Reihe von wichtigen Gesetzentwürfen zu beschäftigen haben; außer Vorlagen vorwiegend juristischen Charakters sei besonders auf die sozialpolitischen Gesetzentwürfe verwiesen, die augenblicklich zum Teil in den Kommissionen stehen, während die umfangreichste Vorlage, diejenige über die Reichsversicherungsordnung, erst noch in Angriff genommen werden muß.

Der neu organisierte Nachrichtenendienst, der besonders im Hinblick auf die Vorgänge im Auslande (die gespannte Lage in Griechenland, das Schicksal des englischen Kabinetts, die Gärung in Indien, das Vorwärtsschreiten der gelben Rasse) sehr wichtig ist, bringt auf Grund vorzüglicher telegraphischer Informationen stets das Wichtigste, was sich in später Nachmittagsstunde oder in der Nacht abspielt, schon in der Morgen-Ausgabe.

Für Handel und Gewerbe ist die Saale-Zeitung vermöge des umfangreichen Kurszettels und der Berliner und Londoner Börsenberichte, der Berliner, Magdeburger, Hamburger, Londoner u. Produktentbörse, der Kabelmeldungen über amerikanische Warenmärkte unentbehrlich.

Im feuilleton der „Saale-Zeitung“ erscheinen außer den gern gelesenen Konzert- und Theaterkritiken über Vereinsstudierungen, Erst-Aufführungen, Gastspiele, Premieren u. Romane erstklassiger Autoren. Wir nennen heute nur:

- „Das Tor des Lebens“ von Amny Wothe, „Das gelbe Meer“ von Marie Stahl und „Die Ahmanns“ von H. Courths-Mahler.

Neu hinzukommende Abonnenten erhalten gegen Einsendung der Abonnementsquittung an die Expedition der „Saale-Zeitung“ die noch im März erscheinenden Nummern kostenfrei zugesellt. Um eine Verzögerung im Bestelldienst auszuscheiden, bitten wir, das Abonnement rechtzeitig erneuern zu wollen.

Man abonniert bei allen Postanstalten, in der Expedition oder bei den Zeitungsverlegern.

„Saale-Zeitung“

sich einer landwirtschaftlichen Genossenschaft angeschlossen hat? Konventionstrafen und Boykott seien in den Sündlerbedingungen reichlich vorgesehen. Dem Händler werde die Stellung eigenen Saatmaterials verboten, den Landwirten sei die gleiche Verfügung gegen den Händler bei Gegenbeweis hinsichtlich der erhöhten Beschuldigungen, andernfalls die Jumboherhandlung als geächtet anzuziehen und die Konventionstrafe verwirklicht. Größtes sei auch die Bestimmung, daß der erstmalige Bezug von Waren die hinsichtlich der Anerkennung dieser Verkaufsbedingungen dekretierte. Den landwirtschaftlichen Vereinigungen gewähre man 2½ Proz. Propagandaabgaben, die das zeigen die Finanzen der Genossenschaften, durchaus nicht voll im Interesse der Ausbreitung der Runtbildung aufgewendet werden. Verdienste der Händler, der im Interesse der Abfederung ganz andere Aufwendungen mache, reisen lasse usw., nicht auch einen Propagandaaufschlag? Für diese geradezu rüdnischen Bestimmungen sei der Handelsminister der Sündler. An seiner nur die landwirtschaftlichen Interessen wahrnehmenden Haltung habe es gelegen, daß der Handel so überaus benachteiligt worden sei. Von dem Direktor des Kalifundabats Kurtmann lag ein Schreiben vor, worin er unter dem Bedauern, verbunden zu sein, an der Verammlung teilzunehmen, des längeren nachzuweisen sich bemüht, daß eine wesentliche Verbesserung für den Handel bereits eingetreten sei. Die Bedingungen seien ja für den Handel noch nicht ideal, aber es bestche der beste Wille, dem Handel gerecht zu werden.

Aus der Verammlung heraus wurden die Ausführungen des Syndikatsdirektors als gänzlich unrichtig hingestellt. Die Geschichte des Kalifundabats gebe Herr Kurtmann Unrecht. 1883 bestanden nur drei Werte: das preussisch-fischalische, das anhaltisch-fischalische und Kaufschaff. Derselbe Mann, der jetzt die Raffindustrie in Aem hält, brachte schon damals die erste Unruhe hinein: Schmidtman n. Er wurde mit seinem Wert 1883 föderfähig und rief durch starke Preisveränderungen das Geschäft an sich. Die drei alten Werte mußten vor ihm zu Kreuze kriechen. Im Juni 1888 kam die erste Konvention zustande und zwar mit der Zusage der Vereinbarung der landwirtschaftlichen Genossenschaften. Im Jahre darauf folgte die Gründung der deutschen Landwirtschaftsgenossenschaft, der im Verträge große Vorteile eingeräumt werden, und dieser grundlegende Vertrag ist stets erneuert worden. Entgegen der Behauptung des Herrn Direktors Kurtmann sind die Bedingungen im Interesse des Handels nicht verbessert worden. Auch die Behauptung des Herrn Kurtmann, daß der Handel hinsichtlich der Abfederung verlag habe, lasse sich zahlenmäßig widerlegen. Wenn man den Handel nicht geknebelt hätte, würde der Absatz sicherlich noch härter vermehrt worden sein. Es sei sehr die Frage, ob nicht die Syndikatsbedingungen mit ihrem Syndikatsterror überhaupt ungünstig seien, weil sie

gegen die guten Sitten

verstoßen. Wenn der Handel schon durch die Tatsache, daß er erstmalig bezieht, für sämtliche Bedingungen gebunden sein soll, wenn er ferner seine intimsten Geschäftsbeziehungen dem Syndikat preisgeben muß, wenn Beschuldigungen in Bezug auf Vertragswidrigkeit schon in dem Falle als erwiesen gelten und zu Kaustronsverlust führen, wo der Händler nicht den Gegenbeweis erbringt, während das Syndikat sich prinzipiell den Beweis der Beschuldigungen sparen, so seien auch diese Bedingungen, die nachsticht vor dem Richter nicht bestehen können. Die Bedingungen des mitteldeutschen Kaufmannsverbandes sind ungünstig in der Öffentlichkeit als terroristisch gegenüber den Kaufmännern vortruttet; der Terror, den das Kalifundat auf Veranlassung des Handelsministers gegen den Handel ausübe, sei aber viel ärger.

Der Verbandstag beschloß schließlich, gemeinsam mit den mitteldeutschen Handelsmannern Schritte zu tun, die die bestehenden Kaliverkaufsbedingungen nicht wieder erneuert werden. Man will sich unter eingehender Darlegung der Verhältnisse sowohl an den Minister wie an die Reichstagsabgeordneten wenden.

Saalfischer Dürerbund.

Der bereits lange schon vorbereitete Vortrag über „Das Reichthum“ durch den Schriftleiter Albert Gehler, Charlottenburg, am Donnerstagabend im Stadtschützenhaus hat ein besonderes Interesse durch den Erfolg bekommen, den Gehler bei dem Wettkampfe „Groß-Berlin“ errungen hat. Auch dürfte in Zukunft die Gestaltung des Mittelraumes in Halle seitens der Baumunternehmer größere Aufmerksamkeit gewidmet werden müssen, wenn das z. J. den Stadtverordneten zur Genehmigung vorliegende Ortsstatut gegen Verunstaltung der Straßen und Plätze von Halle durchgegangen sein wird.

In Rücksicht auf die im Stadttheater in Aussicht genommene Aufführung von Richard Wagner's „Ring des Nibelungen“ (am 2. Mai „Rheingold“, am 3. „Walküre“, am 5. „Siegfried“, am 7. „Götterdämmerung“) veranstaltet der Saalfische Dürerbund durch Herrn Kapellmeister Rörke vier Vorträge mit Erläuterungen am Klavier und Gesangsstimmen, welche eine gemeinerständliche Einführung in die Werke des Meisters bilden sollen (am 23. April allgemeine Einführung, am 25. „Rheingold“, „Walküre“, am 28. „Siegfried“, am 30. „Götterdämmerung“). Vergl. auch Nr. 28.

Der Saalfische Dürerbund bittet Anmeldungen zur Mitgliedschaft (Jahresbeitrag 4 M.) an den Arbeitsausschuß, Königsstr. 72, Gebäudeführer an Herrn M. Müller beizugehen zu richten.

Verband selbständiger Buchbinder.

Aus den Kreisen der selbständigen Buchbinder wurde uns mitgeteilt, daß dieser Tage in Magdeburg eine Ver-

Gardinen

Tischdecken, Bettdecken, Teppiche, Portieren etc.

5 Prozent auf alle Waren in Marken des Rabatt-Spar-Vereins.



Vermischtes.

Kostbare Offizier.

Dr. Unter den Tausenden kostbaren Offizieren, die hauptsächlich in Amerika zu Gehaltszwecken benutzt werden, dürfte stets das teuerste das sein, welches zu Rio de Janeiro in seiner Gemahlin auf den ... liegt. Es ist dies stets eine Atzappe in Eijorn aus Gold, Silber, Krillal oder sehr edlem Stoff, die ein kostbares Geschenk für die Frau enthält. Meist wählt der Jar Brillanten in kostbaren Fassungen, weil die Frau eine große Anhängerin von Schmuck ist. Das kostbare Diadem, welches die Frau bei großen Festlichkeiten trägt, und das nahezu eine Million kosten soll, lag einst in solch einem Offizier. Aber auch auf der Pariser Ausstellung konnte man ein Offizier des Jars für seine Gemahlin bewundern, welches aus Selbitz mit Gold und Diamanten bestand. Im Innern dieses kostbaren Eies befand sich eine Miniaturausgabe jenes Schiffes, auf dem der einjährige Jarreichthum seine Weltreise unternommen hatte. Ein anderes kostbares Offizier des Jars enthält in purem Gold eine Miniaturausbildung der Equipage, mit welcher das Jarspaar zur Trauung fuhr.

Aber nicht nur an Königshöfen sind kostbare Offiziere zu Hause, auch im Hause vieler Reichen und Reichsten gibt es Offiziere von enormem Werte. So schenkte der amerikanische Milliardär Morgan seiner Frau zum Diensttage ein Ei, das einige hunderttausend Mark kostete. Es bestand aus einem ausgehöhlten echten Straußenei, welches bis zum Rand mit ungelassenen Rubinen gefüllt war. Ein venezianischer Eisenhutmagnet schenkte vor Jahren einem Schmied ein Offizier in Gestalt einer Miniatur-Gewehr. Der schmiedete emaillierte vierfüßige Wagen, der ein an der Kängsseite nach ausprobenes Ei enthielt, war mit zwei allerhöchsten Schloßkassen besetzt, die mit ihrem Geheiß mit prächtigen Goldverzierungen aus Koralsteinen und Edelsteinen überall Bewunderung erregten. Eine kleine Amerikanerin erhielt einst ein Puppenhaus in einem Ei, das mehr als einen Meter hoch war. Dasselbe hatte zwei Stodwerte, jedes Zimmer höchst elegant ausgestattet. Die pärtlichen Eltern hatten 600 Mark ausgegeben, um ihrem liebsten eine Offizierin zu bereiten.

Villa Malta.

Ueber einen Besuch in der Villa Malta, die dem Fürsten Bälou gehört, plantet Robert de Fieri in der „Neuen Freien Presse“:

Fürst Bälou tritt ein, grüßt und weicht meine Dankesworte freundlich ab. In seiner Ecke wandle ich nun durch das Bonobois der Fürstin, ein Sogastfüßlein kostbarer Wandteppiche, Studeisen, Spigen, Kästchen und Tische mit eingelassenen Gold-, Silber- und Eisenbeinarten. Der Fürst zeigt mir die kleine Handbibliothek, in welcher Gedruckte Werke den hohen gebildeten Stand einnehmen, und eine Fülle von wunderbaren kleinen Nippelachen, Schränkchen mit einer Anzahl erz- und goldbelegter Heimlichkeiten, Schalen, Becken und Gefäße aus altem Gestein, gelb, grün, rot und purpurn schimmernd, garigebend, im inneren Leben durchglänzt. Ueber die grünerenwulstigen Hügel aus Neapel Majolica sind schwere Teppiche geworfen, deren Schönheit aus ein geübtes Auge zu finden vermöchte.

Von Bonobois kommt man in den Salon, in den berühmten L-Salon mit dem Preis des Raolo Bernese. Ich werde es nicht versuchen, die Herrlichkeit dieses eigentümlich geformten Raumes zu schildern; ich denke, in Rom gibt es jeinseits nicht, nirgendwo weitläufig das Stetium und guter Geschmack eine reinere Harmonie der Linien und Farben vermischt als hier. Der Längswand ist ein aus dem Bologner Patriarchenpalast Venetiaqua stammender Kamin eingemauert, der mit einem ganzen Empiretamin in einem anderen Zimmer und dem bekannten Marmoramin in benachbarlichem Stil als Treppenhause verwendeten großen Halle der Villa den Namen „der schönen Kamme“ einträgt, wenn die Rolennilla eine andere Bezeichnung zuließe.

Fürst Bälou macht mich auf die Renaissancegehrante aufmerksam, die da und dort die Wände schmücken; er zeigt mir auf dem Treppenhause einen Relief, der jeden Kenner eine Augenweide sein wird, und in diesem und jedem Saal eine Reihe ausgezeichneter Denkmäler, unter welchen ein Porträt des Vizekönigs Menzel durch scharfe Charakterisierung besonders auffällt. Denbach hat die Fürstin wohl ein dergleichen porträtiert. Das schönste Porträt der bezaubernden Frau ist von Raffart. Die Fürstin sitzt am Klavier und wendet die Hände auf den Tasten, das Gesicht dem Besucher zu, wie zum Grusse. Ueber dem Bilde liegt ein wunderbarer warmer Frühlingsschnee, ein Licht ruhiger, heiterer Empfindung, wie die jungen Frauen eigen, die den Kaiserfragen des Lebens voll rosigter Hoffnungen entgegenblicken. Ich habe noch manches, noch vieles, sehr vieles gesehen, den Arbeitsraum des Fürsten mit goldenen Denkmälern Xes XIII. und den Porträts der Kaiser und Könige, denen er zwölf Jahre lang ein treuer Ratgeber war, die Bibliothek mit den Tausenden von kostbaren Büchern und Schapers Büche Bernhard v. Bülow, und die Fremdenzimmer mit prächtigen unruhigen und höllendünen Schränken und Schließern, Kamin, und den Gerichten mit seinen Brannen und Brümchen und das Häuschen, das einzige aus der alten Villa erhaltene Bild, in welchem König Ludwig in wahrhaft kindlicher Einfachheit schielte.

Alles aufzusagen, was bei Ermüdung wert wäre, ist mir unmöglich, denn die Augen haben mehr, als das Gedächtnis zu fassen vermag. Vor einem klaffen Liebhabers Porträt des Fürsten konnte ich die Bemerkung nicht unterdrücken: „Eure Durchlaucht haben damals nicht so gut aus!“ — Ja, da mögen Sie recht haben, damals kam ich aus der Zimmerluft nicht heraus; nun lebe ich im Freien und reite hind und her; was mich aber besonders freut, ich komme jetzt wieder zum Leben, während ich damals unter Allen begraben lag.“ — Alles hat sein Gutes, Durchlaucht.“ — „Wohl wahr, wohl wahr!“ — „Nach der Arbeit der Gemak.“ — „Arbeiten und genießen wäre vielleicht am schönsten, läßt sich aber kaum vereinen.“ — Mir schmeht das vorjährige Reasie Me auf den Lippen, doch sprach ich es nicht aus, denn ein unbestimmtes Gefühl sagte mir, das Wort des großen Epikuräers paßt auf dieses in der Barm der Gerechtigkeit gebietende, lauslichste Dornrosenschlößchen doch nicht so ganz.

Der Jarna in Tätigkeit.

Die Ortschaften Belpasso und Nivola sind auf Sizilien werden vom Lavastrom des Jarna immer mehr bedroht. Die Tätigkeit des Jarna nimmt zu. Man vernimmt dumpfes Getöse und glühende Steine werden aus dem Innern des Kraters ausgeworfen. Der Lavastrom befindet sich nur noch fünf Kilometer von Bortona entfernt.

Calcutta, 26. März. Zu dem Ausbruch des Jarna wird noch berichtet: Vorgesien Abend haben sich in e u e r a t a e z ö f f n u n g e n gebildet. Ein großer Lenastrom breitet sich nach dem Gebiet von Galambia, drei Kilometer östlich von Pallazello und vier Kilometer von Belpasso aus, ein weiterer, der noch breiter ist, als der von 1892, bei Nivola. Diese beiden Ströme gehen mit einer Geschwindigkeit von 150 Meter in der Minute dahin. Die Kulturen in dieser Gegend sind vernichtet. Man vernimmt dumpfes Getöse. Der Hauptstrom, der aus dem Krater von Bialo kommt, bedeckt einen Weg von 200 Meter. Er bedroht Pallazello und wird wahrscheinlich auch nach Provinz-Janshab Nivola und nach Belpasso kommen.

Fünfzehn Menschen verbrannt.

Eine Feuersbrunst geriet in Chicago ein Malbelmagazin von vier Stockwerken. Im ganzen sind 15 Personen ums Leben gekommen und 20 bis 30 wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Das Warenhaus steht an der Wabash-Avenue, nicht weit vom See entfernt und wurde stark von der Arbeiterbevölkerung besucht. Trotzdem der Karfreitag in Chicago ein halber Feiertag ist, war im Augenblick, als das Feuer in dem elf Etagen hohen Gebäude ausbrach, das Haus von vielen Personen besucht. Glühend glühende Rauch der Brand nicht in Erdgeschloß, sondern in der dritten Etage aus, wo Bettzeug verkauft wurde. Die Holztreppen, die nach dem oberen Stockwerke führten, wurden vom Feuer ergriffen, und alle in den höheren Etagen befindlichen Menschen mußten sich erschließen, aus dem Fenster zu springen, wobei fünf Personen tot zu Boden fielen.

Eine Anzahl wird noch vernichtet, die wohl unter den Trümmern begraben liegen. Mehrere Verletzte dürften kaum mit dem Leben davontommen.

Ein Schwindler. Die Kriminalpolizei hat in Wachen einen internen Schwindler, der angeblich Müller heißt und aus Wülshelm a. Ruhr stammen will, verhaftet, als er ein Postamt eine Anzahl Postanweisungen, die angeblich für ihn eingelaufen waren, abholen wollte.

Familien-drama. In der zu Trier gehörenden Ortschaft Spignühle hat der Bauer Beter in vergangener Nacht seine beiden Kinder, einen 11jährigen Knaben und ein 5 Jahre altes Mädchen, durch Hängensicht mit einem Rasenmesser getötet. Darauf legte der Mörder Sand an sich selbst und erlebte sich schwer. Er wurde in das Krankenhaus gebracht. Die Mutter der Kinder befindet sich seit Jahresfrist im Krankenhaus.

Gaseplosion. In Bridgeton (Engl.) ist in der letzten Nacht eine furchtbare Gaseplosion erfolgt. Eine Frau begab sich mit einem offenen Licht in die Filiale der englischen Bank, in denen wahrscheinlich der Gasbehälter die Nacht über offen stand. Es erfolgte ein Knack, wodurch alle in den Räumen befindliche Möbel gestürzt wurden. Ein Teil des unter den Räumen befindlichen Kellers wurde herausgerissen und auf die Straße gemorfen, wodurch ein Passant schwer verletzt wurde. Auch die Frau erlitt sehr schwere Verletzungen.

Geschäftsverkehr.

Für die Besichtigung unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Prüfet alles und besafst das Beste. Während der Nachsch jeberzeit unbedingte Gültigkeit behält, dürfte es unseren Hausfrauen im Zeitalter der Nachschungen doch ein großes Loß in die Wirtschaftskasse reifen, wollen sie jede Neuheit, die in der Regel mit angeblich billigeren Preisen zu laden versucht, durchprobieren. So werden z. B. neuerdings Küchenhilfsmittel unter allen möglichen Namen angeboten. Gerade aber, weil die Helfer teuer sind, wird die praktische Hausfrau sich nur an die bekannte Marke halten, deren bewährter Name, wie z. B. der von Nagel, ihr von vornherein edle, beste Qualität verbürgt.

Auf nach dem Süden! Das ist jetzt die Parole aller der, welche in der angenehmen Lage sind, auf kurze oder längere Zeit dem rauhen Norden den Rücken zu kehren. Wer nicht die immer mit einer Reihe verknüpfen unermüdlichen Sorgen und Mühen selbst auf sich nehmen will, der schließt sich zweckmäßig einer Gesellschaft an. Wenn ganze Auswahlen von kurzen und längeren hochinteressanten Reisen bietet das bekannte Reisebüro, Berlin N. 28, Unter den Linden 68a. In der nächsten Zeit werden Reisen hauptsächlich nach Oberitalien und Riviera, sowie den oberital. Seen bis nach Neapel. Auch nach Korfu findet eine Reihe hat, die in ihrer Fortsetzung Athen, Konstantinopel berührt. Programme für diese und noch andere Reisen werden kostenfrei zugefandt.

Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizulegen.)
Z. B. 100: Wenn nichts anderes angegeben ist, so gilt Ihre Verabredung selbstverständlich für ein Jahr.)

Kasseler Hafer-Kakao

wird bei Blutarmut und Bleichsucht als Kraftnahrungsmittel tausendfach ärztlich empfohlen. Nur echt in blauen Kartons für 1 Mk., niemals losz.

Sammlung hat, welche sich mit der Gründung eines Vereines leitender Buchbinder der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt beschäftigt. Wie wir erfahren, werden Freizeiten und Drucksachen in diesen Tagen an alle bekannten Adressen versandt, welche möglichst umgehend beantwortet werden sollten.

Die vorläufige Leitung ruht in den Händen des Buchbindermeisters Ernst S e g j a r t h in Magdeburg.

Besuchsbildungsverein. Die vorletzte Veranstaltung dieses Winterhalbjahres wurde zu einem gesehrreichen melodisch-dramatischen Abend. Zum Wohlgefallen trugen in erster Linie die Damen Frau Prof. W., Frau Ahrens und Frau de Montolin bei. Selbe, eine Deutsch-Amerikanerin und eine Spanierin, brachten ein kostbares Schachspiel Trio für Klavier und 2 Violinen mit vollendetem Geheiß und bestem Geheiß zum Vortrag, begleitet am Klavier unter beherrschendem Vorherrschen der beiden Schönen Frau Prof. W. und Frau Ahrens. Den gelungensten Teil des Abends bildete Herr Konzeptions-Angewandter. Er trat zuerst den Vortrag aus „Bajazzo“ von Doncanello vor, kam aber in den zwei Nebenbühnen Liedern „Frühlingssied“ und „Auf Hügel des Gelanges“ mit seiner Stimme noch besser zur Geltung. Die Begleitung lag hier in den selbstbewährten Händen des Herrn W. Koch. Den dramatischen Teil bestritt Herr Stecher durch Regitation erliden und weiterer Sagen. Erwähnt sei „Das Oratel“ von Wildenbrand, um so ergreifender, weil es eine tragische Schicksalsgeschichte aus den französischen Schicksalen wiedergibt. Den Schluß des Abends bildete ein Stimmungsbild in einem Akt mit Gelang und Tanz, betitelt „Die Blumenwirtin“. Frau Stecher, welche die Titelfolle darstellte, fand einen jüdischen, angenehmen Partner in dem schönen Schönen Herrn Stud. Bremer. Allen Vortragenden wurde mit wohlbedeutendem reichen Beifall gefeiert. Der große Unterhaltungsbild hat am 1. April statt und veripstigt einen außerordentlichen Besuch, da vorzügliche Kräfte ihre Mitwirkung zugesagt haben. Näheres durch Inserate und Berichte in den nächsten Tagen.

Der Bezirksverein Halle des deutschen Techniker-Vereines hielt am 22. März in der Kaiser Wilhelmshalle einen öffentlichen Vortragabend ab, an welchem Herr Dr. Günther-Berlin über das „werbende soziale Recht“ sprach. Der Abend wurde von dem 1. Vorsitzenden der Bez.-Vereine, Herrn Ingenieur Schneider unter Begleitung der Anwesenden, der Vertreter des hiesigen liberalen Vereines und Herr Dr. Wahl von der Handeltammer eröffnet. Sodann brachte Herr Dr. Günther in einem überaus fesselnden Vortrag seine Ausführungen zu Gehör. Nachstehende Resolution fand einstimmige Annahme:

Die am 22. März 1910 von der Bezirksverwaltung des deutschen Techniker-Vereines einberufene öffentliche Versammlung prüft sich nach einem Referat des Herrn Dr. Günther-Berlin für eine gezielte Aufnahme der sozialpolitischen Gesetzgebung für die technischen Angestellten aus. Sie begrüßt es im besonderen mit lebhaftem Dank, daß die Reichstagskommission die Einbeziehung der Techniker und Werkmeister in das Arbeitsamtergesetz angeordnet hat und hält weiterhin auch die Zulassung der Verbandstretäre für unerlässlich, und sie erhebt vom Reichstage wie von der Reichsregierung eine dringende Forderung der Gewerbeordnungsnovelle, möglichst unter Zugrundelegung der für die Handlungsgehilfen gültigen Bestimmungen.

Frauenbildungsverein. Die Kurse beginnen am 12. April. Für den Sommer sind eingerichtet: Englisch, Französisch, Lateinisch. Kursgebühren: Anleitung zur Betrachtung von Kunstwerken. Literatur: a) Ausgewählte Kapitel aus den Klassikern der Weltliteratur (Dante, Ariost, Cervantes u. a.). b) Erziehungsfragen in modernen Dichtungen. Außerdem ein Kurkurs: Anleitung zur Säuglings- und Kinderpflege. — Genauere Anzeigen bringen i. Z. die Annoncen in den Tageszeitungen.

Der Arbeiterverein „Germania“ für Halle und Umgegend hält seine Monatsversammlung Sonntag, den 26. ds., abends 8 Uhr im Saale der Schultheißkaverei, Hofstraße ab. An diesem Abend wird ein Teilnehmer an den Rämpfen in Südböhmen für einen Vortrag über Größelien in der Schlacht am Waterloo halten.

Für den deutschen Turnverein in Paris. Der Kreisvertreter des Thüringer Turnvereines, Herr Landesamtsausstretor E. Bestmann-Langerode, hat es übernommen, für den deutschen Turnverein in Paris, der er noch dem französischen Deutschen Turnfest mit anderen Besuch, innerhalb der deutschen Turnerschaft zu sammeln. Es sind auch schon aus allen Kreisen des Reiches Gelder eingegangen, doch genügt es noch nicht, den Betrag abzugeben. Es ergibt daher die Bitte an die Turnvereine da, wo es noch nicht geschehen, einen Betrag an Herrn B. einzuliefern. In unsere Landsleute in Paris können eine Hilfe in dieser Beziehung gebrauchen.

Der ev. Jünglingsverein zu St. Johannes, Pastor Fischer, feiert am Mittwoch, den 6. April, abends 8 Uhr im Refektorium seinen letzten diesjährigen Familienabend. Es sind für diesen Abend zwei hübsche kurze Theaterstücke „Aus dem Godlande zurück“ und Theodor Körners „Deutsche Trene“ in Aussicht genommen. Jedermann ist herzlich willkommen.

Meteorologische Station.

	24. März 9 Uhr abends	25. März 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	759.2	759.3
Thermometer Celsius	5.0	5.0
Rel. Feuchtigkeit	88%	80%
Wind	SW 1	SW 1
Maximum der Temperatur am 24. März: 7.4° C. Minimum in der Nacht vom 24. März zum 25. März: 4.9° C. Niederschlagsmenge am 26. März: 7 Uhr morgens: 1.4 mm.		
	25. März 9 Uhr abends	26. März 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	759.2	751.2
Thermometer Celsius	6.3	5.2
Rel. Feuchtigkeit	81%	80%
Wind	SW 1	SW 1
Maximum der Temperatur am 25. März: 7.4° C. Minimum in der Nacht vom 25. März zum 26. März: 4.8° C. Niederschlagsmenge am 26. März: 7 Uhr morgens: 0.6 mm.		

Wetter-Aussichten.

- 27. März: Wolkig mit Sonnenschein, windig, normal.
- 28. März: Veränderlich, harter Wind, kühl.
- 29. März: Unwrscheinlich, harter Wind, Regenwauer.
- 30. März: Wolkig mit Sonnenschein, leichte Winde, kühl.

Osium-Campy

Neu elektrische Gültamp.
70% Stromersparnis.
18-200 Korzen.

Tonbild-Bühne

Schmeerstrasse 5.
Kunst, Wissenschaft, Ernst
und Humor.

CID

Zwei historische Dames voll
erschütternder Tragik in vor-
nehmer Ausföhrung.

Karfreitagszauber

sowie das andere

Oster-Fest-Programm.

Wintergarten.

Im grossen Spiegelsaal
Sonntag, den 27. März (1. Osterfesttag)

gr. Extra-Militär-Konzert

ausgef. vom Tromp.-Korps des Feld-Art.-Regts. Nr. 75.
Eintritt 35 Pf. einchl. Blüthensteuer. Karten gütlig.

Montag, den 28. März (2. Osterfesttag), abends 8 Uhr

gr. Extra-Militär-Konzert

ausgef. vom Tromp.-Korps des Feld-Art.-Regts. Nr. 75.
Eintritt 35 Pf. Karten gütlig.

Nach dem Konzert **Ball.**
Konzert an beiden Osterfesttagen
von 4 Uhr nachm. bis 12 Uhr
des vormaligen Künstler-Ensembles (7 erstl. Künstler)
unter Leitung des Herrn Konzertmeisters O. Kallenberg.

Dienstag, den 29. März (3. Osterfesttag)
im grossen Spiegelsaal

zum Besten des Fonds des Kaiser Friedrich-Denkmal

gr. Extra-Konzert

mit eigens gut gewähltem patriotischen Programm,
ausgeföhrt von der Kapellkapelle.

Donnerstag, den 31. März
Abschied und Benefiz
für Herrn Konzertmeister Kallenberg.

Wilhelmsgarten.

Beide Osterfesttage

Diner-Konzert von 12-2 Uhr. Kaffee-Konzert von 4-7 Uhr.
Abend-Konzert von 8-12 Uhr.
Diners von 12-3 Uhr. Gedek. Nr. 1.25.
Nichtgültige Rückzahl.

Hallischer Ruderbund

am Donnerstag, den 31. März, abends 8 Uhr
im Stadtschützenhaus
Vortritt Albert Gessner, Charlottenburg
Vortritt von Wichtelberg
Das Miethaus.

Eintritt 50 Pf. Bekannte Vereine 25 Pf.

Am 23., 25., 28. und 30. April im Stadtschützenhaus
Kapellmeister Eduard Horkke, Halle
Vorträge über Richard Wagner
Ring des Nibelungen
mit Erläuterungen am Klavier und Gesangstexten.
Breite Nr. 175, 1.-, 0,75, 0,50 für jeden Vortrag.
Vorverkauf bei Heinrich Voiban.

Saaledampfschiffahrt.

Eröffnung Ostern 1910.

I. und II. Feiertag Fahrten nach Neuragoczy-Wettin.
Vorm. 8.30. Nachm. 3 Uhr.
Diese Fahrten finden jeden Sonntag statt. [3111]

III. Feiertag nachm. 3 Uhr.

Restaurant an Bord!
Die Salons sind mit Dampfheizung versehen.
Abfahrtsstelle: an der Poissnitzbrücke.
Mit Hochachtung! K. Demmer.



Augustiner-Bräu

früher Ehrenberger Wainstuben,
Mittelftr. 14/15. Fernsprecher 8158.

Bauhütten- und Osterfeiertage

Gleichzeitig bringe ich meine
Café sowie grösseren u. kleineren
Gemeinschaftszimmer in empfehlende
Erinnerung. 5789

Paul Schretler.

Hotel Wettiner Hof

empfiehlt seine renovierten Refektorien-Räumlichkeiten als
äußere angenehmen Familien- u. Wohnsalon. Bei Verabreichung
von Speisen der anerkannt guten Küche in sehr reichhaltiger Aus-
wahl billige Preise.

Ausicht auf gel. Bauernsche Pilsener, Münchener Kindl
sowie Fürstenberg-Bräu, als auch gute eigene Weine.

Paul Zecheyge.

Schwarz-weißen Marmorkies

für Gartenanlagen usw. empfiehlt jedes Quantum

Otto Westphal

Tel. 92. Expedition Tel. 96.

Das echte Kulmbacher

Ist unerreicht in Qualität, Wohlbe-
kömmlichkeit u. Haltbarkeit, wodurch es Weltweit er-
langt hat. Nachahmungen, welche in letzter Zeit vielfach
angeboten werden, haben in dem echten Kulmbacher, das
sich d. Malzreichtum, grossen Nährwert u. gering. Alkohol-
gehalt auszeichnet, nichts gemein u. weisen man solche
Nachahmungen immer und überall energisch zurück.

Voranzeige.

Einem geehrten Publikum sowie w. Vereinen die Mitteilung, dass wir v. 1. April er. ab die Bewirtschaftung d. Etablissements

Wintergarten, Café u. Saalgeschäft,

Magdeburgerstrasse,

nach gründlicher Renovation sämtlicher Räume in eigene Regie übernehmen werden.
Vorbestellungen auf Säle oder Vereinszimmer für Festlichkeiten aller Art werden schon jetzt im Bureau des
Grand Hotel Bergen entgegengenommen.

Hochachtungsvoll **Ferd. Hamacher. Herm. Berges.**

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Sonntag, den 27. März; Gasten. — Montag, den 28. März; Tauschhäuser. — Dienstag, den 29. März; Der Selbstverleugerte.

Altes Theater: Sonntag, den 27. März; nachm. Ein Waldeszauber, abends Der Graf von Luxemburg. — Montag, den 28. März; nachm. Die Dollardprinzessin, abends Der Feldherrinnen. — Dienstag, den 29. März; Der Graf von Luxemburg.

Magdeburg.

Stadt-Theater: Sonntag, den 27. März; nachm. Der düstere Punkt, abends Die Afrkaneria.

Halberstadt.

Stadt-Theater: Sonntag, den 27. März; Hoffmanns Erzählungen. — Montag, den 28. März; nachm. Der Heide Bauer, abends Die Dollardprinzessin. — Dienstag, den 29. März; Hobe Politt.

Erfurt.

Stadt-Theater: Sonntag, den 27. März; nachm. Die Fiebermännchen, abends Der Prophet. — Montag, den 28. März; Der Graf von Luxemburg, abends. Seltsame. — Dienstag, den 29. März; Der Kaiserin schied von Worme, abends Inlere Don Juans.

Altenburg.

Personliches Hoftheater: Sonntag, den 27. März; Wida. — Montag, den 28. März; Die Förster-Christi. — Dienstag, den 29. März; Wida.

Dessau.

Personliches Hoftheater: Sonntag, den 27. März; Der König von Samaritan. — Montag, den 28. März; Die Kronprinzessinnen. — Dienstag, den 29. März; Der Hans der Cabinenrufer.

Eisenach.

Stadt-Theater: Sonntag, den 27. März; Rosenmontag. — Montag, den 28. März; Madame Sans-Gêne. — Dienstag, den 29. März; Flachsman als Erzieher.

Gotha.

Personliches Hoftheater: Sonntag, den 27. März; Tristan und Isolde. — Montag, den 28. März; Wer ist es? — Dienstag, d. 29. März; Querschieber.

Weimar.

Grosspersonliches Hoftheater: Sonntag, den 27. März; Tristan und Isolde. — Montag, den 28. März; Goethes Faust I. Teil. — Dienstag, den 29. März; Carmen.

Gesellschafts-Haus Diemitz.

Zu den Osterfeiertagen empfehle meine Gesellschaften.

1., 2. und 3. Feiertag: **Ballmusik.**

Gimritzer Milchgarten.

Bei gutem Wetter wird am 1. Oster-Feiertag der

Milchgarten

eröffnet.

Sächsisches Landgut Gimritz.

Hiermit gestatte ich mir bekannt zu geben, dass ich, um den Geschäften meiner hier unter der Firma **Ernst Oppermann** seit langen Jahren bestehenden

Kunst- und Bauschlosserei

eine grössere Ausdehnung geben zu können, Herrn **Wilhelm Fischer** am 1. April als Teilhaber in dieselbe aufnehme. Unsere neue Firma wird daher von jetzt an

Oppermann & Fischer

lauten.

Wir werden uns wie bisher mit der Kunst- u. Bauschlosserei befassen, ferner aber auch noch Gas- u. Wasseranlagen sowie Installation von elektr. Klingeln u. Haustelephonen ausführen.

Wir bitten, unserer neuen Firma das dem alten Hause entgegengebrachte Vertrauen zu erhalten und werden für sorgfältigste Bedienung, selbst der kleinsten Aufträge, in bekannter Weise bemüht bleiben.

Hochachtungsvoll **Oppermann & Fischer**
vorm. Ernst Oppermann,
Halle a. S., Mittelstrasse 6.

Tulpe.

An beiden Osterfeiertagen

Diner- und Souper-Musik.

Festmentüs — Krebse.



Rabeninsel.

Etablissement Kurzhaus Tel. 1850
Etablissement Leonhardt Tel. 2017

Sonntag, den 1. Osterfeiertag, sowie Dienstag, den 3. Osterfeiertag, von nachmittags 3 Uhr

== grosses Konzert, ==
ausgeföhrt vom Hoflands-Orchester.
Hochachtung E. Kurzhaus.

Dampfschiff-Verbindungen

mit Schiffs- und Komfortabel ein-gerichtetem Salon dampfer
„Fressen“.
Um 1. u. 2. Osterfeiertag von früh 9 Uhr. am 3. Osterfeiertag von nachmittags 2 Uhr an regelmäßige Fahrten.
Abfahrtsstelle: am Unterpflam.
Tel. 3003. Hochachtung C. Schräpfer.

an der Endstation der elektrischen Bahn (Einie Böllbergweg) ist täglich von früh an geöffnet.
Hochachtung C. Hoffmann.

Die Königl. Fähre in Böllberg, erreichbar in wenigen Minuten von der elektrischen Bahn, steht von früh 9 Uhr an einem gebührenden Publikum zur gef. Benutzung.
Hochachtung R. Just.

Gasthof Wörmitz

zu den Feiertagen best. empfohl.
Am 1. Feiertag nachm. 3 1/2 Uhr

Extra-Konzert

bei freiem Eintritt.

Planinos,

schwarz und aufbaum, tabellöse Instrumente, für Nr. 260.- und Nr. 350.- zu verkaufen.

Albert Hoffmann,
am Liebedplatz. [5838]

Ausserordentliche General-Versammlung

der
Kranken- u. Begräbniskasse des Kaufmännischen Vereins E. N.
zu Halle a. S., Donnerstag, den 31. März 1910,
abds. 8 1/2 Uhr im Vermerk. Saal des Kaufmännischen Vereins, Gr. Brauhausstr. 15.

Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht für 1909 und Antrag auf Entlastung. 2. Wahl von drei Vorstandsmitgliedern und deren Ersatzmänner. 3. Wahl von drei Revisoren. 4. Sonstiges. [5471]

„Fara“, ges. ges. sch.

Pneumatische Knet-, Stroh-, Kugel- u. Vibrations-Massage ist nicht nur überraschend wirksam zur Verteilung von überreichen Fettansammlungen und gut bei verhärteten drüsen, rheumatischen und nervösen Uebeln etc., sondern auch zur Schönheits-, Haut- und Haarpflege sehr zu empfehlen. Apparat auch zur Selbstbehandlung geeignet, 7,50 Mk.
Prospekt und persönliche Anleitung zur bei

Oskar Hennicke, Halle a. S., Mühlgew. 22. Tel. 8071.

V. Gablers Knaben-Turn- u. Exerzier-Schule

für Knaben besserer Stände.

Die Anmeldung neuer Schüler am Montag, den 4. April u. in den folgenden Übungsstunden erbeten.

Der Unterricht findet Montags u. Donnerstags wie folgt statt:
von 7-11 im Pfläzzer Schiessgraben (gr. Saal),
von 11-12 im Wintergarten,
von 12-1 im
Bei günstigen Wetter im Freien. Prospekte werden gern zugeschiedt.
Hochachtungsvoll
Wohnung: Altenberg, V. Gabler, Exerzier-Lehrer.